

Im Gespräch

Fortsetzung von Seite 3

scheidung im Letzten auch für den einzelnen Bürger bedeutet. Und natürlich Barbara Prammer, von ihr habe ich viel über Frauempolitik gelernt und wie man diese betreibt.

Sie entstammen einem wohlbehüteten Elternhaus. Wie wollen Sie die Menschen im Bezirk wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen haben?

Es stimmt, ich hatte das Privileg in einem tollen Elternhaus aufzuwachsen zu dürfen, aber durch meine bisherige Arbeit bin ich viel in Österreich unterwegs gewesen und kenne sehr wohl die Problematik wie sie z.B. Alleinerzieherinnen betrifft. Auch durch Freundinnen konnte ich deren Schicksal sehr nah mitverfolgen. Daher ist es jetzt das Wichtigste, dass ich im Bezirk mit Bürgermeister, Ortsvorsitzenden und den Menschen persönlich über deren Anliegen und Probleme spreche, um mir ein genaues Bild über die Situation zu verschaffen. Dann geht es darum Lösungen zu finden.

Ich freue mich riesig, für meinen Heimatbezirk arbeiten zu dürfen.

Was ist Ihr vorrangiges politisches Ziel?

Frauenthemen liegen mir sehr am Herzen, denn wirtschaftlich sind sie vielfach benachteiligt. Aber auch Verkehr und Infrastruktur sind mir sehr wichtig. Durch die Ski-WM in Schladming haben wir die Chance, dass auch kräftig in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs investiert wird. Die Nachhaltigkeit der Projekte ist mir dabei sehr wichtig, denn Fehler der Vergangenheit sollten unbedingt vermieden werden. Der Bezirk hat mit der Dachstein-Tauern Region, dem Ausseerland oder der Gesäuse Region so ein großartiges Potenzial, das leider nur saisonal genützt wird. Da sollten wir schauen, was wir verändern können mehr hin zu einer Ganzjahresaison.

Wie wollen Sie Jugendliche für die Politik begeistern?

Ich denke ich habe einen guten Zugang zu Jugendlichen und möchte ihnen klarmachen, dass Wählen mit 16 eine riesige

Chance für sie ist, die sie nutzen sollen. Ein Blick in die Welt genügt, um zu sehen, dass es nicht selbstverständlich ist in einem demokratischen System zu leben. Durch Gespräche mit ihnen möchte ich erfahren, was ihnen wichtig ist oder welche Visionen sie haben. Geht es dabei um den Job, die Ausbildung oder nur darum, dass sie Spaß haben wollen. Die Jugend in Wien hat ja eine ganz andere Situation wie hier im Bezirk Liezen.

Ich möchte gerne mit der Jugend einen starken Wahlkampf machen

Was sind Ihre Vorschläge gegen das Auseinanderdriften von Arm und Reich?

Gerade hier sind wiederum vor allem Frauen viel stärker betroffen, man denke nur an die Teilzeitarbeit. Früher hieß es: Geht es der Wirtschaft gut, geht es uns allen gut. Jetzt geht es der Wirtschaft gut, aber den Menschen nicht. Dieses Problem kann aber Österreich nicht allein lösen, dazu bedarf es europaweit geeigneter Maßnahmen.

Was sind Ihre persönlichen



Stärken und Schwächen?

Ich kann gut und offen auf Menschen zugehen, habe keine Scheu dabei und kann auch gut mit ihnen umgehen. Da ich ein sehr emotionaler Mensch bin, kann es schon sein, dass mir manches zu nahe geht oder dass ich auch mal zu aufgeregt bin, wo es nicht nötig wäre.

Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Wer bremst verliert. Geh deinen Weg.

Und in der Freizeit?

Mein größtes Hobby ist Lesen. Aber ich bin auch gerne mit Freunden unterwegs, reise gerne und lerne fremde Kulturen und Städte kennen.

Danke für das Gespräch!